

Ein Tipp für Biden: Hören Sie auf, den Krieg zu schüren

In der Zeit des guten Willens kann es keinen Frieden geben, was die USA betrifft.



8. Dezember 2023 | Editorial

US-Präsident Joe Bidens Weihnachtswunsch nach 111 Milliarden Dollar an zusätzlichen Militärmitteln für die Ukraine, Israel und Taiwan wurde nicht erfüllt.

Das sogenannte „zusätzliche Militärhilfepaket“ wurde diese Woche vom Senat vor allem wegen des Widerstands republikanischer Abgeordneter [blockiert](#). Ihr Widerstand basierte in erster Linie auf der Forderung, mehr Mittel für Maßnahmen zur Sicherung der US-Grenzen bereitzustellen, und nicht auf den Prinzipien der Kriegs- und Friedensbekämpfung.

Dennoch ist es einigermaßen befriedigend, dass Bidens verrücktem Militarismus ein Schlag versetzt wurde.

Es ist auch ein ziemlich düsterer Anblick, dass der amerikanische Präsident – der angebliche Führer der „freien Welt“ und ein bekennender gläubiger Christ – nichts für wichtiger hält, als solche kolossalen Geldbeträge für Kriegswaffen auszugeben. Dies ist umso abscheulicher, als Weihnachten und die Zeit des guten Willens vor der Tür stehen.

Die entsetzliche Gewalt in Gaza und der sinnlose Krieg in der Ukraine müssen sofort gestoppt werden. Frieden und die Linderung von Leid sollten für alle führenden Politiker der Welt, die diesen Namen verdienen, oberste Priorität haben.

Doch die Regierung Biden lässt das nicht zu. Präsident Biden will der Ukraine weitere Waffen im Wert von 68 Milliarden Dollar schicken – zusätzlich zu den mehr als 120 Milliarden Dollar, die seine Regierung bereits an das Kiewer Regime gezahlt hat.

Schätzungsweise 400.000 ukrainische Soldaten sind in den fast zwei Jahren des von den USA geführten NATO-Vertreterkriegs gegen Russland getötet worden. Doch lächerlicherweise erklärt Biden diesen Krieg zu einem Erfolg bei der „Verteidigung der Demokratie“. Anstatt auch nur stillschweigend anzuerkennen, dass der Konflikt eine katastrophale Niederlage für Washington und seine Verbündeten ist, will Biden ihn fortsetzen.

Unterdessen hat das Weiße Haus die internationalen Forderungen nach einem Waffenstillstand für Israels mutwillige Offensive gegen den Gazastreifen zurückgewiesen. Nach mehr als zwei Monaten intensiver Bombardierung aus der Luft wurden mehr als 17.000 Palästinenser getötet und 50.000 verletzt. Die meisten der Opfer waren unschuldige Kinder und Frauen. Die Barbarei ist unaussprechlich. Es besteht der dringende Verdacht, dass das israelische Regime die Angriffe der Hamas am 7. Oktober als Vorwand für eine ethnische Ausrottung nutzt.

Trotz der schrecklichen Zerstörungen will die Regierung Biden Israel zusätzlich zu den 3,8 Milliarden Dollar, die es jährlich von den USA erhält, 14 Milliarden Dollar an Militärhilfe zukommen lassen.

Die [Lieferung](#) von 15.000 schweren Bomben und einer Tonne Bunkerbomben durch die USA an Israel erfolgte ohne jegliche Auflagen, um die Zahl der zivilen Opfer zu begrenzen. Damit machen sich die USA mitschuldig an dem, was man nur als Völkermord in Gaza bezeichnen kann.

Die Forderung nach noch mehr Tötungsmacht in Form von zusätzlicher Militärhilfe in Höhe von 14 Milliarden Dollar ist gleichbedeutend damit, Israel ein noch helleres grünes Licht zu geben, um das Massenschlachten ungestraft fortzusetzen.

Es ist erschütternd, dass diese spirituell bedeutsame Zeit des Jahres die Politiker nicht zum Nachdenken anregt. Das Massaker an Kindern in Gaza ist besonders ergreifend, da es im Heiligen Land und in der Nähe des Geburtsortes von Jesus Christus stattfindet, den die Christen als Sohn Gottes verehren. Die Schändlichkeit ist schockierend.

Um die Gewalt gegen die Zivilbevölkerung in Gaza ins rechte Licht zu rücken: In der Weihnachtszeit 1972 bombardierten die USA zwei Wochen lang massiv Hanoi. Im Rahmen der *Operation Linebacker* wurden [20.000 Tonnen Sprengstoff](#) auf die nordvietnamesische Hauptstadt und andere Gebiete abgeworfen, wobei bis zu 2.000 Zivilisten ums Leben kamen. Diese schreckliche, herzlose Bombardierungskampagne wurde als die intensivste seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet.

Im Gazastreifen wurden seit acht Wochen unablässiger Bombardierungen [schätzungsweise](#) 50.000 Tonnen Sprengstoff auf dicht besiedelte zivile Zentren abgeworfen, die mehr als 17.000 Menschen töteten; 7.000 Menschen werden vermisst und vermutlich unter den Trümmern begraben. Damit steigt die Zahl der Todesopfer auf 24.000. Und leider gibt es keine Anzeichen dafür, dass das israelische Regime seine Offensive in den nächsten Wochen stoppen wird.

Die USA unter der Führung von Joe Biden sind in vollem Umfang dafür verantwortlich, diese verbrecherische Aggression in Gaza vor den Augen der ganzen Welt anzuzünden – ein Völkermord, zu dem es in vielerlei Hinsicht seit dem Zweiten Weltkrieg nichts Vergleichbares gegeben hat.

Was den Ukraine-Konflikt betrifft, so geht aus mehreren zuverlässigen Zeugenaussagen hervor, dass der Krieg in der ehemaligen Sowjetrepublik bereits im April 2022 hätte beendet werden können, als sich russische und ukrainische Gesandte auf eine von der Türkei vermittelte gemeinsame politische Lösung einigten. Die Biden-Administration hat dieses potenzielle Friedensabkommen zusammen mit ihrem britischen Verbündeten absichtlich sabotiert. Der Krieg wurde dadurch unnötig verlängert, was zu Hunderttausenden von ukrainischen Militärverlusten führte.

In Bezug auf den Gazastreifen hat die Biden-Regierung wiederholt ihr Veto im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eingelegt, um Resolutionen zu blockieren, die einen vollständigen Waffenstillstand fordern.

Der Vorschlag, der Ukraine und Israel zusätzliche 111 Milliarden Dollar an Militärwaffen zu liefern, unterstreicht den kriegstreiberischen Irrsinn und die Kriminalität der USA. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, sieht der Biden-Entwurf neben diesen beiden Konflikten auch eine massive Aufstockung der Militärhilfe für Taiwan vor, was eine grundlose Eskalation der Provokation gegenüber China wäre.

Bidens Appelle und Rechtfertigungen für diese zügellose Kriegstreiberei sind absurd und lächerlich.

In Bezug auf die Ukraine-Hilfe sagte er den Amerikanern diese Woche in einer landesweit im Fernsehen übertragenen [Ansprache](#), dass die Nichtverabschiedung der Mittel „die Ukraine auf dem Schlachtfeld in die Knie zwingen“ würde. Er schloss seine fiebrige Tirade: „Wir können Putin nicht gewinnen lassen, wir können Putin nicht gewinnen lassen!“

Es ist eine Tragödie, festzustellen, dass der Frieden weder so schwer zu erreichen noch zu schwierig ist. Er ist mit dem richtigen politischen Willen, der moralischen Überzeugung und dem diplomatischen Dialog zu erreichen. Die Einhaltung des Völkerrechts ist natürlich eine Voraussetzung.

Ein weiteres wesentliches Element besteht darin, den Krieg nicht länger durch böswillige Prioritätensetzung bei den Ressourcen anzuheizen.

Washington könnte den abscheulichen Konflikten und der Gewalt in vielen Teilen der Welt ein Ende setzen, indem es einfach die Lieferung von Bomben und Munition einstellt.

Doch leider offenbart dieser Widerspruch das tiefe und schändliche Dilemma. Die USA können die Kriegstreiberei nicht einstellen, weil ihre gesamte hypermilitarisierte kapitalistische Wirtschaft darauf aufgebaut ist.

Deshalb kann es in der Jahreszeit des guten Willens keinen Frieden geben, was die USA betrifft.

Es lohnt sich, bei dieser vernichtenden Wahrheit zu verweilen. Der Weltfrieden ist ein Gräuel für die USA, so wie sie sich derzeit als Staat konstituieren. Je eher sie an ihrer imperialen Korruption zerbrechen, desto besser für den Rest der Menschheit.